

vollendet

Sanierung Balthasar-Neumann-Straße Teil II / Schlossplatz Markt Wiesentheid

Bereits in den Jahren 2014 und 2015 wurde ein erster Teil der Balthasar-Neumann-Straße in Wiesentheid zeitgemäß umgestaltet. Auch der weitere Verlauf im Bereich des Rathauses und des Schlosses befand sich in einem schlechten Zustand. Im Kreuzungsbereich war die Querung für Fußgänger schwierig. Daher beauftragte der Markt Wiesentheid in den Jahren 2012 und 2017 die rö ingenieure gmbh in Zusammenarbeit mit dem Landschaftsarchitekturbüro Joma mit der Sanierung und Neugestaltung dieses Abschnittes.

Besonderes Augenmerk wurde dabei auf den angrenzenden Schlossplatz gelegt, der von Joma Landschaftsplanung neugestaltet wurde und den Lückenschluss zur bereits 2018 von rö ingenieure gmbh sanierten Kanzleistraße bildet.



Im Zuge der Straßenbauarbeiten wurde die bestehende Infrastruktur (Kanal und Wasserversorgung) mit verschiedenen Bauverfahren, wie z.B. dem Spülbohrverfahren, ausgebaut.

Der Einmündungsbereich der Kanzleistraße wurde flächenmäßig optimiert, so dass der Schlossplatz wieder als zentraler Platz und Treffpunkt wahrgenommen und genutzt werden kann. In enger Zusammenarbeit mit Joma Landschaftsarchitektur wurde die im Ideenwettbewerb von Joma vorgestellte Gestaltung mit Natursteinpflaster in Anlehnung an die historische Platzgestaltung umgesetzt.

Aufgrund der unterschiedlichen Anforderungen und als bewusstes Gestaltungselement kamen unterschiedliche Pflastermuster zum Einsatz. So wurde in den Fahrbahnbereichen gesägtes Pflaster in gebun-



dener Bauweise verlegt, welches für die vorhandene Verkehrsbelastung ausgelegt ist. In den Nebenflächen wurden unterschiedliche Pflasterverbände und Oberflächenbearbeitungen eingesetzt, um die Platzfläche abwechslungsreich und optisch ansprechend zu gestalten. Bei der Gestaltung wurde auf die Barrierefreiheit der Verkehrswege geachtet.

„What's next“

Der angrenzende Säulesmarkt ist ebenfalls Bestandteil des Städtebauförderungsprogramms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren – Leben findet Innenstadt“. Er wird derzeit gemeinsam von Joma Landschaftsarchitektur und rö ingenieure gmbh geplant.



Martina Kleinschrodt
Dipl.-Ing (FH)
Zert. Kanalsanierungs-Beraterin



Julian Reichert
B. Eng. Bauingenieurwesen



Auftraggeber
Joma Landschaftsarchitektur
Markt Wiesentheid

Leistungen
Objektplanung Ingenieurbauwerke
LP 1-9, örtliche Bauüberwachung

Bauumfang
Ausbau St2272 Balthasar-Neumann-Straße und
Schlossplatz

Fahrbahn-pflaster

(gebundene Bauweise)	1.005 m ²
Gesägtes Pflaster	1.170 m ²
Getrommeltes Pflaster	1.310 m ²

Planungszeit 2017 – 2021
Bauzeit 09/2021 – 04/2023

Abschied einer Ära

Wir trauern um unseren Firmengründer Hans-Peter Röscher



Nach langjähriger Tätigkeit in der Baubranche müssen wir Abschied nehmen von unserem sehr geschätzten Firmengründer Hans-Peter Röscher.

Er gründete das Architektur- und Ingenieurbüro Röscher im Jahr 1959 in Volkach und führte es viele Jahrzehnte erfolgreich weiter.

Auch im verdienten Ruhestand verfolgte er die Projekte des Unternehmens weiterhin mit großem Interesse und erfreute sich an der Weiterführung seines Lebenswerkes in der dritten Generation durch Sohn und Enkel.

Aufgrund seiner menschlichen Größe und seines Könnens war er bei Kundschaft und Belegschaft gleichermaßen geachtet und geschätzt. Dies zeigten auch seine langjährigen Geschäftsbeziehungen zu vielen Kunden.

Wir werden ihn stets in dankbarer Erinnerung behalten.

Das gesamte rö-Team

KI

klimaorientiert im November 2023



rö report

klimaorientiert

Erschließung Baugebiet „Am Schwanberg“
Rödelsee

mobil

rö setzt auf E-Mobilität

zukunftsweisend

rö for future – Neubau Bürogebäude
Würzburg

vollendet

Sanierung Balthasar-Neumann-Straße, Teil II /
Schlossplatz, Markt Wiesentheid

Abschied einer Ära

Wir trauern um unseren Firmengründer
Hans-Peter Röscher

rö auf LinkedIn:



... und es geht doch.

rö ingenieure gmbh

www.roe-ingenieure.de | info@roe-ingenieure.de
Moltkestraße 7 | 97082 Würzburg | Telefon +49 931 497378-0

klimaorientiert

Erschließung Baugebiet „Am Schwanberg“ Rödelsee

Vor mehr als einem Jahr begann die Gemeinde Rödelsee in Zusammenarbeit mit den rö-ingenieuren die Entwurfsplanung für die Ausweisung eines allgemeinen Wohngebiets „Am Schwanberg“ mit einer Gesamtfläche von ca. 12,85 ha und die anschließende Herstellung einer neuen Anbindung an die Staatsstraße St2420. Derzeit durchläuft das Projekt die Bauphase. Das Baugebiet umfasst 75 Grundstücke mit einer Größe von 500 m² bis 2.000 m². Dabei konnten die Wünsche der Bauwerber weitgehend berücksichtigt und umgesetzt werden.

Grundlage der Planung war der zuvor geänderte Flächennutzungsplan und der parallel aufgestellte Bebauungsplan „Am Schwanberg“. Im Zuge des Bebauungsplanverfahrens wurden Umfang und Geltungsbereich angepasst.

Im Vorfeld und während der Baumaßnahmen wurde das gesamte Baugebiet in enger Abstimmung mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege archäologisch untersucht.

Die verkehrliche Erschließung erfolgt über die Alte Iphöfer Straße im Nordosten durch den Neubau einer Einmündung. Eine neue Anbindung an die Staatsstraße St2420 entlastet zudem das bestehende Ortsnetz.

Innerhalb des Baugebietes schließen verschiedene Stich- und Ringstraßen an die zentrale Sammelstraße an. Die in den Grünstreifen geplanten Fußwege durchziehen das gesamte Plangebiet und bieten eine Vernetzung innerhalb des Baugebietes, des Ortskerns und der angrenzenden Wirtschaftswege in Richtung Weinberge zur Naherholung.



Die entwässerungstechnische Erschließung erfolgt im Trennsystem. Der Schmutzwasserkanal wird an den vorhandenen Mischwasserkanal in der Jahnstraße angeschlossen.

Die geplante Wasserversorgungsleitung im Baugebiet schließt an die bestehenden Wasserversorgungsleitungen in der Jahnstraße und in der Alten Iphöfer Straße an. Bei der Erschließungsplanung wurde besonderer

Wert auf die Aspekte Umweltschutz, Nachhaltigkeit und ressourcenschonende Bauabwicklung gelegt.

Blau-grüne Infrastruktur

Die Flächenversiegelung nimmt stetig zu und eine Versickerung des anfallenden Niederschlagswassers vor Ort ist immer weniger möglich. Durch die Ausweisung von vernetzten öffentlichen Grünflächen, die Verwendung geeigneter ökologischer Elemente, nachhaltige Entwässerungs- und Versickerungslösungen sowie die Begrenzung der versiegelten Flächen (durch Festsetzung einer geringen Grundflächenzahl) wird versucht, dem entgegenzuwirken.

Die Entwässerung der öffentlichen Verkehrsflächen erfolgt über das Straßenbegleitgrün. Das Niederschlagswasser wird über die eingebauten Rigolen vorgereinigt in ein Regenrückhaltebecken eingeleitet.



Klimaorientierte Bauleitplanung

Im Zentrum des Baugebietes ist eine Grünfläche vorgesehen, die von den Bewohnern als Aufenthalts- und Spielfläche genutzt werden kann. Durch den hohen Grünflächenanteil von 20% der Gesamtfläche wird ein gesundes Mikroklima gefördert.



Die durchgehenden Grünstreifen wirken als Kaltluftschneisen und geben die abgekühlte Luft an die Grundstücke ab.

Zusätzlich sind begrünte Dachflächen zugelassen. Auf allen Grundstücken ist eine Zisterne herzustellen, um das anfallende Regenwasser vor Ort nutzen zu können.

Wassersensible Siedlungsentwicklung

Der Eingriff in Natur und Umwelt durch Flächenversiegelung soll so gering wie möglich gehalten werden. Durch die Elemente der blau-grünen Infrastruktur und den Ergebnissen der klimaorientierten Bauleitplanung wird das anfallende Niederschlagswasser möglichst lange im Gebiet gehalten. Durch das Regenrückhaltebecken und die gedrosselte Einleitung von anfallendem Niederschlagswasser in den Vorfluter wird das bestehende Gewässer nicht überlastet.

Ressourcenschonende und nachhaltige Bauabwicklung

Im Hinblick auf eine nachhaltige und ressourcenschonende Abwicklung des Bauvorhabens wurde ein Erdmassenmanagement entwickelt. Der anfallende Bodenaushub wurde auf der Baustelle zwischengelagert und nach Abschluss der Verlegearbeiten zur Wiederverfüllung verwendet.

Auftraggeber

Gemeinde Rödelsee

Leistungen

Objektplanung Ingenieurbauwerke
LP 3, 5-9, örtliche Bauüberwachung

Objektplanung Verkehrsanlagen
LP 3, 5-9, örtliche Bauüberwachung

Baumumfang

Anzahl Bauplätze 75 Stk.
Fläche gesamt 12,85 ha

Befestigte Flächen 2,08 ha
Öff. Grünflächen 2,61 ha
WA-Fläche 5,60 ha

Hauptkanal Schmutzwasser ca. 1.200 m
Rigole ca. 1.200 m
Anschlussleitungen Kanal ca. 1.030 m
Kanalschächte ca. 100 Stk.
VW Wasserversorgung ca. 1.400 m
AW Wasseranschlüsse ca. 450 m

Planungszeit 2021 – 2022
Bauzeit ab 09/2022

mobil

rö setzt auf E-Mobilität



Wöchentliche Baustellen- und Vermessungstermine, Besprechungen bei Auftraggebern und die Teilnahme an Gemeinderatssitzungen – all diese Termine erfordern eine hohe Mobilität von unseren Mitarbeiter:innen. E-Mobilität ist für uns daher ein wichtiges Thema, um nachhaltig und ressourcenschonend zu arbeiten.

Bereits 2017 haben wir ein Zeichen für E-Mobilität gesetzt und unseren bestehenden Fuhrpark um ein erstes E-Auto erweitert.

Die durchschnittlichen Entfernungen zu unseren Terminen von 50 km bis 150 km passen perfekt zur Reichweite unseres E-Autos. So fiel uns die Entscheidung zwei Jahre später leicht, unseren Fuhrpark um drei weitere E-Autos zu erweitern.

Das Auftanken erfolgt über drei E-Ladestationen am Bürogebäude, die unter anderem von der hauseigenen Photovoltaikanlage gespeist werden.

Für Termine im näheren Stadtgebiet haben wir bereits 2015 unser erstes E-Bike in Betrieb genommen, zwei weitere und ein Lastenrad folgten. Mit dem Lastenrad ist es möglich, kleinere Geräte für die Vermessung zu Baustellen zu transportieren, Ämter anzufahren und Botengänge für unser Büro zu erledigen.

Unsere E-Flotte wird von den Mitarbeitenden sehr gut angenommen. Und gerade bei innerstädtischen Terminen mit dem E-Bike steigt die Stimmung, wenn der eine oder andere Stau mit dem Rad umfahren werden kann!

...alles in allem ein gelungenes Projekt!



zukunftsweisend

rö for future – Neubau Bürogebäude Würzburg

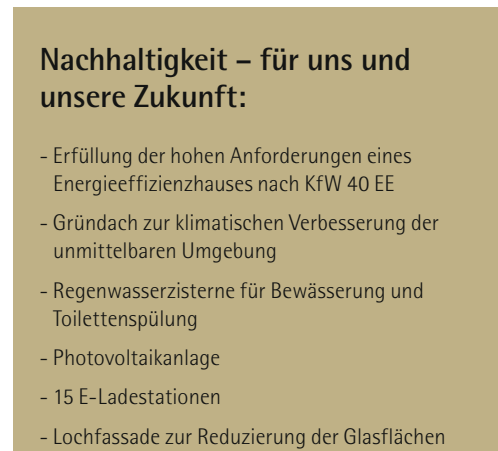
Im Jahr 2016 begannen die Überlegungen, Platz für uns als rö-Team zu schaffen, da unsere bisherigen Büroräume aus allen Nähten platzten. Die Entscheidung fiel auf einen Neubau in Würzburg-Zellerau, in direkter Nachbarschaft zur IHK, HWK und Bauinnung.

Auch ein Konzept war schnell gefunden. Das Gebäude und die Räumlichkeiten sollten für die Zukunft gebaut werden – ein Bau für Generationen nach den Prinzipien der Nachhaltigkeit. Die Räume wurden nach dem Arbeitskonzept „New-Office“ geplant.

Der Begriff steht für modernes Arbeiten, denn der Arbeitsplatz soll ein Ort sein, an dem man gerne arbeitet, an dem Kommunikationsstrukturen gefördert

werden und der auch den Bedürfnissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entspricht. Dazu gehört auch die Möglichkeit, mit Kollegen auf der Terrasse ein Feierabendbier zu trinken und den Tag ausklingen zu lassen.

Das Gebäude gliedert sich in 5 Geschosse. Im Erdgeschoss ist eine großzügige Garage vorgesehen, die später zu weiteren Büroflächen umgebaut werden kann. Das 1. und 2. Obergeschoss mit gleichem Ausbaustandard können als Büro- und Geschäftsräume angemietet werden.



Nachhaltigkeit – für uns und unsere Zukunft:

- Erfüllung der hohen Anforderungen eines Energieeffizienzhauses nach KfW 40 EE
- Gründach zur klimatischen Verbesserung der unmittelbaren Umgebung
- Regenwasserzisterne für Bewässerung und Toilettenspülung
- Photovoltaikanlage
- 15 E-Ladestationen
- Lochfassade zur Reduzierung der Glasflächen und zur Einsparung von Kühlenergie = sommerlicher Wärmeschutz.
- Dachgeschoss in Holzmassivbauweise zur Reduzierung des Co²-Fußabdrucks
- Hochwertige Materialien für lange Lebensdauer
- Vermeidung und Reduzierung von Verbundbaustoffen, um beim Rückbau möglichst viele Baustoffe in den Stoffkreislauf zurückführen zu können.
- Robuste Baukonstruktion mit zugänglicher Technik für einfache Wartung und Erweiterung der technischen Anlagen



New-Office – für unser Arbeiten mit Wohlfühlcharakter:

- Erhöhte Raumhöhen mit Kalk-Gipsputz zur Unterstützung der Aufenthaltsqualität
- Lüftungsanlage für einen hohen Hygienestandard und Sauerstoffgehalt der Raumluft
- Fußbodenheizung zum Heizen und Kühlen der Räume
- Open-Space-Büro für eine offene Kommunikation
- Einzelbüros als Rückzugsmöglichkeit
- Cafeteria als Raum der Begegnung
- Terrassenarbeitsplätze
- kleine Wartungsecke für Fahrräder und eigene Stellplätze für E-Bikes
- Fahrradfreundliche Lage – 400 m zum Mainradweg
- Großzügige Dusch- und Umkleieräume zur Förderung der Fahrradnutzung
- Videokonferenzraum

